

Hof Ankersolt



25 Jahre
ökologischer
Landbau

Hühneraktie – die lebendige Anleihe

Inhalt

Hof Ankersolt	3
Die Hühneraktie	4
Die Legehennen auf Hof Ankersolt	4
Wirtschaftlichkeit und Finanzierung	5
Die Hühneraktie – das Angebot	6
Ansprechpartner	8



Hof Ankersolt

Seit 25 Jahren wird Hof Ankersolt (insgesamt 125 ha) ökologisch bewirtschaftet. Seit acht Jahren arbeiten wir biologisch-dynamisch, das heißt nach den Grundsätzen des Demeter-Verbands.

In der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise wird der Betrieb als Organismus, als eine Individualität verstanden. Hier sehen wir in besonderer Weise unser Anliegen verankert, dass unser Betrieb bzw. die Landwirtschaft ganzheitlich betrachtet und mit möglichst vielen gesellschaftlichen Bereichen vernetzt wird.



Nach einer Phase des Suchens können wir nun sagen, dass wir Betriebszweige etablieren konnten, die zusammenpassen und sich ergänzen. So ist das Herz des Betriebs eine 40-köpfige Mutterkuhherde. Die Fleischrinder der Rasse Limousin beweiden unsere Flächen und werden im

Winter mit betriebseigenem Futter (Klee gras) versorgt. Auf unseren Äckern (83 ha) werden neben dem Klee gras in erster Linie verschiedene Getreidearten wie Dinkel, Hafer, Weizen und Roggen angebaut.

In unserer hofeigenen Getreideaufbereitung besteht die Möglichkeit, Getreide zu trocknen, zu lagern und Dinkel zu schälen. Die Spelzen werden in der hofeigenen Wärmegewinnung verarbeitet, für das Heizen des Wohngebäudes und die Getreidetrocknung. Nachhaltige Energiegewinnung ist für uns wichtig, daher verfügen wir zudem über zwei Solaranlagen, die das Dreifache unseres Eigenbedarfs an Strom produzieren.

Besondere Lebendigkeit bringen die Legehennen in das Hofgeschehen. Seit wir vor 15 Jahren angefangen haben, diesen Betriebszweig aufzubauen, und sehen wir es als unsere Aufgabe an, diesen Bereich weiterzuentwickeln. Aktuell leben auf unserem Hof zwei Herden mit 3.000 und 2.600 Legehennen. Hinzu kommt, dass wir seit einigen Jahren unsere Junghennen selbst aufziehen – derzeit mit einer Herde von 3.200 Tieren.

Uns ist es wichtig, dass Menschen am Geschehen auf unserem Hof teilnehmen. Wir bieten beispielsweise Hofführungen an und sind Mitglied im Netzwerk ökologischer Demonstrationsbetriebe. Im Laufe des Jahres bieten wir zudem Praktikanten und Auszubildenden ein Betätigungsfeld und damit Lernfelder im Rahmen unserer Wirtschaftsweise und Überzeugung.

Die Hühneraktie

Auf Hof Ankersolt werden Lebensmittel ökologisch und nach den Grundsätzen der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise hergestellt. Wir wirtschaften umweltverträglich, ursprünglich und es ist uns ein Anliegen, einen Beitrag für nachhaltige Energiegewinnung zu leisten.

In der landwirtschaftlichen Praxis erleben wir direkt die Folgen der Industrialisierung und einer in erster Linie auf Wachstum ausgerichteten Wirtschaft. Wir erleben sich veränderndes Wettergeschehen, sehen unfruchtbare Äcker und Tiere, deren Leistungen so gezüchtet sind, dass sie in einer ursprünglichen, natürlichen Haltungsumwelt nicht gesund erhalten werden können. Daher sind wir überzeugt, dass nicht nur in der Landwirtschaft nachhaltige und ökologische Elemente umgesetzt werden sollten. Diese Aspekte sollten auch in die Wirtschaft und das Geldwesen fließen bzw. in allen gesellschaftlichen Bereichen vorangetrieben werden.

Vor diesem Hintergrund wollen wir unseren Hof öffnen und uns verstärkt mit Kunden und Interessenten verbinden. Daher haben wir ein alternatives Finanzierungskonzept entwickelt, das die zukunftsweisende Entwicklung unserer Legehennenhaltung unterstützen soll.

Das Ziel ist einerseits, dass wir notwendige Finanzmittel erhalten, um unsere Legehennenhaltung weiter zu verbessern. Andererseits möchten wir Menschen die Möglichkeit geben, Geld in einem überschaubaren Rahmen nachhaltig anzulegen.

Wir haben verschiedene Konditionen für das Zeichnen der Anleihe entworfen (siehe Seite 6). Die Besonderheit ist, dass es neben der Möglichkeit einer regulären Verzinsung auch eine Verzinsung in Form von Naturalien gibt. In diesem Fall können Sie direkt erleben, wie wir Ihr Geld „vermehrten“.

Die Legehennen auf Hof Ankersolt

Hühnerhaltung ist ein Bereich, der besonders industrialisiert ist – auch in der ökologischen Tierhaltung. Daher ist es uns ein besonderes Anliegen, für eine zukunftsfähige ökologische Hühnerhaltung einen Beitrag zu leisten.

Aus diesem Grund sind wir Teil der Bruderhahninitiative. Im Rahmen dieser Initiative wird darauf aufmerksam gemacht, dass auch in der ökologischen Legehennenhaltung in erster Linie konventionelle Hybridlinien eingesetzt werden.

Die männlichen Tiere werden direkt nach dem Schlupf getötet, da sie durch die einseitige Zucht auf hohe Legeleistung nicht für eine wirtschaftlich tragfähige Fleischerzeugung geeignet sind.

Wir sind Teil der Bruderhahninitiative, in deren Rahmen diese „Bruderhähne“ nicht getötet, sondern aufgezogen und als Hähnchen vermarktet werden. Dafür sind die Eier der Legehennen („Schwestern“) um vier Cent teurer, um u. a. die hohen Futterkosten zu kompensieren. Außerdem wird ein Teil (ein Cent pro Ei) zurückgehalten, um Forschung und Züchtung am Zweinutzungs-

huhn zu fördern. Das übergeordnete Ziel ist es, dass am Ende ein rundum ökologisches Huhn zur Verfügung steht und das Töten von Millionen von männlichen Küken vermieden wird.

In der ökologischen Legehennenhaltung besteht also Handlungsbedarf. In den vergangenen Jahren haben wir bereits daran gearbeitet, dass die Legehennen auf unserem Betrieb möglichst tiergerecht gehalten werden. In diesem Zusammenhang haben wir im Jahr 2011 einen neuen Stall für eine der Legehennenherden mit einer Grundfläche von 585 m² gebaut. In die Stallbauplanung ist unser über Jahre gesammeltes Wissen geflossen, sodass die gesamte Anlage besonders tiergerecht und arbeitswirtschaftlich optimal aufgebaut ist.

Neben der bereits getätigten Investition haben wir für die Zukunft vor, den Bereich der Jung-hennenaufzucht besser auszubauen. In der Regel beziehen ökologische Legehennenhalter geschlechtsreife Legehennen, das heißt aufgezogene Tiere von separaten Aufzuchtbetrieben. Uns ist es wichtig, die Tiere direkt von Anfang

an zu begleiten und bereits in der Aufzucht an unseren Hof und die Haltungseinrichtungen zu gewöhnen. Für die Junghennenaufzucht

steht bereits ein Gebäude zur Verfügung, das analog zu den Aufbauten (Volieren) im späteren Legehennenstall ausgebaut werden soll.

Wirtschaftlichkeit und Finanzierung

In der Vergangenheit sind auf Hof Ankersolt im Rahmen der betrieblichen Entwicklung unter anderem für den Bau des Legehennenstalls verschiedene Investitionen getätigt worden. In Zukunft steht eine weitere Investition für den Ausbau der Junghennenaufzucht von circa 50.000 Euro an.

Die Analyse des landwirtschaftlichen Betriebs sowie der Naturprodukte GmbH ergibt Folgendes: Die zentralen Erträge werden mit dem Getreideanbau und der Getreideaufbereitung sowie mit der Legehennenhaltung erwirtschaftet. Über die Jahre konnten die Erträge kontinuierlich gesteigert und bestehende Verbindlichkeiten bedient werden.

Grundsätzlich sind die zentralen Betriebsbereiche, das heißt Hühnerhaltung, Getreideanbau und -aufbereitung sowie die Mutterkuhhaltung, etabliert und es bestehen feste regionale Vermarktungsstrategien. Die Vermarktung erstreckt sich über die Belieferung von Naturkostfachgeschäften, des Lebensmitteleinzelhandels, des ökologischen Großhandels (Grell Naturkost) sowie von Supermärkten wie beispielsweise familia. Ein Teil der Produkte wird ab Hof direkt vermarktet, in einem kleinen Hofladen mit Selbstbedienung.

In den letzten zehn Jahren ist durch ausgewählte Investitionen eine nachhaltige und stabile Entwicklung des Hofes gefördert worden. Die Auswertung der Bilanzen der letzten Jahre zeigt zusammengenommen, dass die Stabilität des Betriebs durch die getätigten Investitionen nicht gefährdet wurde. Die goldene Bilanzregel konnte stets eingehalten werden: Langfristige Investitionen werden mit langfristigen Darlehen finanziert.

Durch die getätigten Investitionen sind in den letzten Jahren allerdings Verbindlichkeiten aufgelaufen. Hof Ankersolt ist ein Familienbetrieb und

Anne und Christian Petersen sind Eigentümer von Grund, Boden sowie den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden. Trotz eines bilanziellen Fremdkapitalüberhangs sind somit Werte vorhanden und stille Reserven aufgebaut. Diese erlauben es, Finanzierungen über die bankenüblichen Absicherungen hinaus zu tätigen, und ermöglichen es, im Notfall Darlehen zurückzuzahlen.

Das Betriebsergebnis konnte in den zurückliegenden fünf Jahren deutlich erhöht werden. Parallel dazu wurde im selben Zeitraum ein Eigenkapitalaufbau von 54.000 Euro erzielt.

Die Berechnungen der Deckungsbeiträge zeigen, dass die Rentabilität des Investments in der Legehennenhaltung sowie in der Junghennenaufzucht die Stabilität und Leistungskraft des Betriebs befördert.

Unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Eigenkapitalaufbaus in den letzten fünf Jahren und der gegebenen Rentabilität der Investitionen erscheint eine gesicherte Rückzahlung der Anleihen gegeben.

Dennoch muss an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass das Erwerben einer Hühneraktie in Form eines Direktdarlehens an das Ehepaar Petersen im schlimmsten Fall zu einem Totalausfall führen kann. Möglich ist dies im Fall einer Insolvenz des Betriebes. Die Darlehen sind in diesem Fall nicht gesichert und werden im Zusammenhang mit Forderungen von Banken als nachrangig bewertet (siehe auch Seite 6–7).

Zusammengenommen können die positiven Prognosen aber dadurch untermauert werden, dass ein Nachfrageüberhang nach Demeter-Eiern im Raum Schleswig-Holstein besteht. Die Bekanntheit des Hofes und die enge Vernetzung mit Konsumenten sowie stabile Zusammenarbeit mit Wiederverkäufern ist ein weiterer Garant für eine erfolgreiche Entwicklung in der Zukunft.

Zusammenfassung

- Stärken**
- 25 Jahre Erfahrung mit ökologischer Landwirtschaft und acht Jahre als Demeter-Betrieb
 - Alle Betriebszweige sind über Jahre entwickelt und aufeinander abgestimmt worden
 - Die Vermarktung aller Produkte ist gesichert, Wachstum ist in allen Bereichen möglich
- Chancen**
- Ausbau einer tiergerechten, ökologischen und zukunftsweisenden Legehennenhaltung
 - Partizipation an einem lebendigen Landwirtschaftsorganismus mit Auszahlungen in Form gesunder Lebensmittel
- Schwächen**
- Bestehende Verbindlichkeiten durch Umstrukturierung des Hofes
- Risiken**
- Totalausfall der Anleihe bei Zahlungsunfähigkeit des Betriebes. Möglicherweise verursacht durch unverschuldete Vorkommnisse wie Klimawandel, Starkwetterereignisse oder Epidemien der Tiere

Die Hühneraktie – das Angebot

Wir wollen auch die Finanzierung der Optimierung unserer Legehennenhaltung bzw. Junghennenaufzucht nachhaltig gestalten und Kunden sowie Interessenten eine Möglichkeit zur Beteiligung bieten. Daher schreiben wir einen Teil unseres Finanzbedarfs, insgesamt 100.000 Euro, als

Anleihen zu 500 Euro aus. Für die Anleihen ist eine Laufzeit von sieben Jahren vorgesehen. Während dieser Zeit werden, je nach Wunsch, Zinsen in Geld oder in Form von Warengutscheinen ausgezahlt. Eine Übersicht über die Bedingungen kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

	Variante 1	Variante 2	Variante 3
Stückelung	500 Euro	500 Euro	500 Euro
Laufzeit	unbefristet	unbefristet	unbefristet
Zinssatz p. a.	0%	2% (Auszahlung in Geld)	3% (Auszahlung in Naturalien*)
Übertragbarkeit	Anleihen sind jederzeit auf andere Personen übertragbar bzw. können veräußert werden. Basis ist dann der Nominalwert		
Kündigungsmöglichkeit	Ab 2021 jährlich mit einem Jahr Kündigungsfrist		
Varianten der Rückzahlung	<p>Rückzahlung monetär: Anleihenbetrag wird mit Wirksamwerden der Kündigung überwiesen.</p> <p>Rückzahlung in Naturalien*: Rückzahlung des Anleihenbetrags in Form von Warengutscheinen über die Dauer von fünf Jahren jeweils zum Jahresanfang</p>		

*Bei Bedarf geben wir eine Liste von Produkten heraus, der das Warenangebot entnommen werden kann. Für unsere Anleger halten wir dabei besondere Produkte vor. Dazu gehören unsere Bruderhähne, deren Fleisch von Kunden besonders geschätzt wird. Außerdem bieten wir besondere Produkte wie beispielsweise unseren hofeigenen Eierlikör an. Darüber hinaus gibt es Produkte aus der Rinderhaltung sowie dem Getreideanbau. Die Lebensmittel können bei uns vor Ort abgeholt oder, je nach Haltbarkeit, auch versendet werden.

Vorgehensweise

- Schritt 1:** Anfordern der Anleihebedingungen und des Zeichnungsscheins bei Hof Ankersolt (siehe Ansprechpartner)
- Schritt 2:** Durchsicht der Anlegerinformationen und der Anleihebedingungen
- Schritt 3:** Zeichnungsschein (doppelte Ausführung) ausfüllen, unterschreiben und beide Exemplare per Post an den Hof schicken
- Schritt 4:** innerhalb von 10 Tagen den gezeichneten Betrag auf das im Zeichnungsschein angegebene Konto überweisen
- Schritt 5:** Hof Ankersolt bestätigt die Annahme der Zeichnung durch Zusendung eines Exemplars des angenommenen Zeichnungsscheins

Mit der Annahme der Zeichnung werden die Anleihenzeichner im Anlegerverzeichnis registriert. Die Verzinsung wird jährlich zu Jahresbeginn überwiesen bzw. in Form von Warengutscheinen oder einem Naturalpaket zugesandt. Einmal im Jahr wird eine Veranstaltung auf dem

Hof für Anleger stattfinden. Bei diesem Treffen werden ausführliche Hofführungen angeboten und Einblicke in die aktuelle Entwicklung vor Ort gegeben. In gemütlicher Atmosphäre kann so am Hofgeschehen teilgenommen werden.

Warum Anleihe und nicht Genussrecht?

Genussrechte mit langen Laufzeiten und Nachrangabrede werden von Banken oft als Eigenkapital eingestuft und erhöhen dadurch die Kreditwürdigkeit. Anleihen gelten hingegen in der Regel als Fremdkapital.

In unserem Fall ist für einen Teil der Optimierung der Legehennenhaltung bereits eine Investition getätigt worden. Die ausstehende Investition für den Ausbau des Junghennenstalls kann von den Betriebsleitern ohne eigenkapitalähnliche Mittel

finanziert werden. Aus diesem Grund haben wir uns für die Anleihe entschieden.

Ein weiterer Grund für diese Entscheidung ist, dass das Zeichnen von Anleihen mit erhöhten Sicherheiten für die Zeichner verbunden ist: Sie erhalten einen festen Zinssatz und werden nicht an Gewinnen oder Verlusten beteiligt. Im Falle einer Insolvenz werden die Anleihen allerdings neben Forderungen von Banken als nachrangig bewertet.

Hinweis auf Risiken

An dieser Stelle möchten wir zusammenfassend auf potenzielle Risiken einer Beteiligung hinweisen:

Ein Verlust der Anlage ist grundsätzlich möglich. Der Verlust kann lediglich im Falle einer Insolvenz eintreten. Diese Möglichkeit ist als relativ unwahrscheinlich einzuschätzen, da der Hof Eigentümer der Flächen und Gebäude ist und so ein hohes Maß an Sicherheit gegeben ist. Für etwaige Verluste, die in Einzeljahren auftreten

könnten, müssen Anleihezeichner nicht haften. Die Anleihen können erst ab dem Jahr 2021 mit einjähriger Kündigungsfrist gekündigt werden. Wollen sich Anleger vorzeitig von ihrer Anleihe trennen, müssen sie dafür einen Käufer finden, was langwierig und ggf. erfolglos sein kann. Falls sich bei uns Kaufinteressenten melden, würden wir den Kontakt herstellen. Für den Fall des Verkaufs stellen wir Abtretungsformulare zur Verfügung.



Ansprechpartner



Anne und Christian Petersen
Rüde
Hauptstraße 17
24986 Mittelangeln
Telefon: 046 33-81 15
Fax: 046 33-86 02
E-Mail: info@ankersolt.de
www.ankersolt.de